

Entwicklungshistorie:

1998		nach Abzug des Bundesgrenzschutzes übernimmt die Stadt Goslar das damals als Domkaserne bezeichnete Areal in unmittelbarer Nähe zur Kaiserpfalz
		der damalige Kaufpreis beläuft sich auf 3,8 Mio. DM (= 1,944 Mio. EUR)
im Folgenden		mehrere Versuche der nachhaltigen Entwicklung mit unterschiedlichen Investoren und unterschiedlichen Ansätzen scheitern
		u. a. werden Überlegungen zu einer Verwaltungsunterbringung auch im Waschbetonbau angestellt, jedoch später verworfen
		es erfolgen wechselnde Nutzungen der Hallen und des Waschbetongebäudes (Jugendzentrum BGex, Skaterhalle, Musikerräume)
heute		aktuell erfolgt eine teilweise Vermietung der Hallen zu Lagerzwecken, die sog. Kraemer-von-Möllnberg-Kaserne wird als städtisches Verwaltungsgebäude für den Finanz- und Personalbereich sowie den Fachdienst Wirtschaftsförderung und Strategische Entwicklung genutzt, das Amtsgericht Goslar hat ebenfalls in Teilen seinen Sitz in einem der Kasernengebäude und ist seit dem 01.01.2013 um das Nieders. Zentrale Vollstreckungsgericht erweitert, das ehemalige Stabsgebäude und der Waschbetonbau stehen leer
Februar 2013		es wird eine Entwicklungsvereinbarung mit einer einjährigen Laufzeit mit dem Investor ECE aus Hamburg unterzeichnet; Ziel: Etablierung eines innerstädtischen Shopping-Centers, Wohnbebauung und Errichtung eines Hotels
		wesentliche Vorgabe der Ratspolitik für den Entwicklungszeitraum war eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit mit einem Maximum an Transparenz im Entwicklungsprozess
		zu diesem Zweck wurde in der Folge eines entsprechenden Ratsbeschlusses u. a. eine begleitende Lenkungsgruppe eingesetzt; darin vertreten: die Goslarer Ratsfraktionen, das Nieders. Landesamt für Denkmalpflege, die ICOMOS, die Goslarer Marketinggesellschaft, das Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg Goslar, Anlieger und vorhandene Bürgerinitiativen, Vertreter aus Kultur, Wirtschaft, Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel sowie die Kirchen
		es finden mehrfach öffentliche Vorstellungen der ECE-Entwicklungspläne statt, z. B. mittels

		Bürgerinformationsveranstaltungen, Präsentationen im Wirtschaftsausschuss und eine Anliegerversammlung
		die ECE-Pläne werden in der städtischen Öffentlichkeit kontrovers diskutiert
		die aus Wirtschaftlichkeitsgründen von ECE geplante Verkaufsfläche von 19.000 m <sup>2</sup> ist letztlich ausschlaggebend für das gutachterliche Testat der nicht gegebenen Verträglichkeit mit Blick auf den städtischen Einzelhandel
		neben dieser sog. Auswirkungsanalyse wurde auch ein flankierendes Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben und erstellt
Februar 2014		die Entwicklungsvereinbarung mit ECE wird schließlich Anfang 2014 nicht verlängert und der Entwicklungsprozess entsprechend beendet
August 2014		im August 2014 wird eine neue Entwicklungsvereinbarung, dieses Mal mit der ortsansässigen TesCom GmbH & Co. KG Gesellschaft für Kapital und Grundbesitz, unterzeichnet, die Laufzeit ist auf den Zeitraum vom 01.08.2014 bis zum 31.07.2016 festgelegt
		das ursprünglich vorgesehene Nutzungselement Einzelhandel wird in der neuen Fassung der Entwicklungsvereinbarung ausgeschlossen
		zusammen mit der TesCom wird nach der Unterzeichnung der bisherige Sachstand aus den Erfahrungen und Ergebnissen des ECE-Prozesses heraus aufgearbeitet und auf die veränderten Rahmenbedingungen hin abgeglichen
November 2014		im November 2014 nimmt die TesCom u. a. in Person von Herrn Tessner erstmals an einer Sitzung der Lenkungsgruppe teil
Februar 2015		im Februar 2015 befasst sich die Lenkungsgruppe in ihrer Sitzung u. a. mit dem ausschlaggebenden Thema der Archäologie auf dem Areal, Herr Dr. Michael Geschwinde vom Nieders. Landesamt für Denkmalpflege trägt hierzu vor
Mai 2015		die Politik gibt grünes Licht für die Beauftragung des Büros Ackers Partner Städtebau aus Braunschweig mit der Erstellung eines städtebaulichen Gutachtens
Juli/ August 2015		im Juli wird die geplante Vorgehensweise des Büros Ackers in der „Lenkungsgruppe Entwicklung Kaiserpfalzquartier“ vorgestellt, die Beauftragung des Büros erfolgt schließlich im August 2015
September 2015		der Auftakt der im Zusammenhang mit dem städtebaulichen Gutachten stehenden Projektarbeit erfolgt Anfang September 2015

Oktober 2015		mit der Auftaktveranstaltung „Forum 1“ am 13.10.2015 geht es für die Stadtverwaltung und die TesCom erstmals unter Begleitung des Büros Ackers Partner Städtebau in die Öffentlichkeit
		Ziel der Veranstaltung <input type="checkbox"/> Darreichung von Sachinformation <input type="checkbox"/> Darstellung von Herausforderungen, Positionen und Zielen <input type="checkbox"/> Vertrauensbildung in den Planungsprozess <input type="checkbox"/> Herstellung von Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Projekt
Dezember 2015		in der Sitzung der Lenkungsgruppe Entwicklung Kaiserpfalzquartier im Dezember berichtet das Büro Ackers über den aktuellen Projektsachstand und gibt einen ersten Ausblick auf die im Rahmen der Bürgerbeteiligung für das Frühjahr 2016 geplante „Werkstatt 1“
Januar 2016		für den 03.03.2016 wird die nächste Veranstaltung unter Beteiligung der Öffentlichkeit, die sog. „Werkstatt 1“ angekündigt
März 2016		am 03.03.2016 findet die „Werkstatt 1“ mit dem Titel „Erwartungen“ auf dem Energie-Campus statt; mit 39 Teilnehmern erfolgt unter Moderation des Büros Ackers Partner Städtebau eine konstruktive Auseinandersetzung mit den ersten vorliegenden Entwicklungsvarianten und daraus resultierenden Fragestellungen
April 2016		Bericht zum Projektsachstand und Vorstellung der Ergebnisse aus der Werkstatt 1 im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und Weltkulturerbe am 06.04.2016
Juni 2016		In der Sitzung der Lenkungsgruppe Entwicklung Kaiserpfalzquartier im Juni berichtet das Büro Ackers in einem Rückblick von der Bürgerbeteiligungsveranstaltung „Werkstatt 1: Erwartungen“. Darüber hinaus geht es um den Sachstand bei der Erstellung des städtebaulichen Gutachtens, den Sachstand zum beauftragten Hotelgutachten und um die Suche nach einem möglichen Hotelbetreiber. Weiterhin wird über den Sachstand bei der Fortschreibung des Verkehrsgutachtens berichtet und das dazugehörige Leistungsverzeichnis vorgestellt. Abschließend geht es um die Vorbereitung der Bürgerbeteiligungsveranstaltung Werkstatt 2 am 14.06.2016 im Amsdorfhaus.
Juni 2016		„Kriterien der Entwicklung“, so lautete der Titel der am 14.06.2016 im Amsdorfhaus durchgeführten zweiten Werkstatt im Rahmen der Entwicklung des Kaiserpfalzquartiers. In der Werkstatt 1 wurden die ersten vorliegenden Entwurfsvarianten bezüglich der Frage, welcher die größten Potenziale für das Quartier eingeräumt werden, diskutiert. Weitere bedeutsame Themen waren hier die Wiederherstellung der ursprünglichen Grünverbindung sowie der

		Umgang mit den Reisebussen. Darauf aufbauend galt es in der Werkstatt 2 das städtebauliche Zielkonzept, das sich aus den im Verfahren formulierten Anforderungen ergab, zu bewerten.
August 2016		In einer zusätzlichen Lenkungsgruppensitzung gibt das Büro Ackers Partner Städtebau einen Rückblick auf die Bürgerbeteiligungsveranstaltung „Werkstatt 2“ am 14.06.2016. Darüber hinaus werden erste Erkenntnisse aus dem Zwischenbericht des Verkehrsgutachtens und deren Auswirkungen auf die vorliegende städtebauliche Konzeption vorgestellt. Abschließend geht es um die Vorbereitung der Bürgerinformationsveranstaltung „Forum 2“ am 22.08.2016 im Lindenhof.
August 2016		Am 22.08.2016 findet im Lindenhof in der Schützenallee1 die Informationsveranstaltung Forum 2 mit dem Titel „Konzepte“ statt.
		<p>Inhalte des Forums 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Vorstellung der Ergebnisse aus der städtebaulichen Begutachtung und dem daraus resultierenden Konzept für das Vorhabens durch das Büro Ackers Partner Städtebau</li> <li><input type="checkbox"/> Podiumsdiskussion unter Moderation von Herrn Fachbereichsleiter für Wirtschaft und Finanzen Becker und unter Mitwirkung von Herrn Holste als Vertreter des Investors (Geschäftsführer der TesCom), Herrn Henkel als Kultursachverständiger (Direktor der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz), Herrn Schürholt als Hotelsachverständiger (Vorsitzender der DeHoGa Goslar), Herrn Prof. Ackers (Ackers Partner Städtebau) und Herrn Oberbürgermeister Dr. Junk</li> </ul> <p>Den Teilnehmern der Podiumsdiskussion war es wichtig zu vermitteln, welche Chance und positiven Effekte eine Realisierung des vorgestellten städtebaulichen Konzepts für das Areal selbst, aber auch für die Stadt in ihrer Gesamtheit sowohl regional als auch überregional bedeuten würde.</p>
August 2016		in einer Sitzung am 31.08.2016 wird den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und Weltkulturerbe neben dem aktuellen Sachstand zum städtebaulichen Gutachten auch das daraus resultierende Zielkonzept vorgestellt
Dezember 2016		mit einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und Weltkulturerbe und des Kulturausschusses am 06.12.2016 beginnt der Beschlussgang zur Sitzungsvorlage 2016/256 über das zuvor vorgestellte städtebauliche Zielkonzept
Dezember 2016		nach der Behandlung der Sitzungsvorlage am 13.12.2016 im Verwaltungsausschuss beschließt der Rat der Stadt Goslar in seiner Sitzung am 20.12.2016

		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Rat der Stadt Goslar nimmt das städtebauliche Gutachten als Ergebnis der Untersuchungen des Büros Ackers Partner Städtebau zustimmend zur Kenntnis.</li> <li>2. Der Rat der Stadt Goslar beschließt das vorliegende städtebauliche Zielkonzept als zusammenfassendes Ergebnis der städtebaulichen Untersuchung als Grundlage für die weiteren Planungen auf dem Areal des Kaiserpfalzquartiers.</li> <li>3. Die Verwaltung wird beauftragt mit der TesCom GmbH &amp; Co. KG Gesellschaft für Kapital und Grundbesitz als potentiellm Investor eine Absichtserklärung zu verhandeln, die die gemeinsame Realisierung der Entwicklung des Kaiserpfalzquartiers im Sinne des städtebaulichen Zielkonzeptes zum Inhalt hat.</li> <li>4. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, nach Vorlage dieser Absichtserklärung alle für die Realisierung der Quartiersentwicklung erforderlichen Schritte (u. a. Schaffung Planungsrecht, Grundstücksveräußerung, Prozessentwicklung Umgestaltung ehemaliger Standort Stiftskirche, Akquirierung Fördermittel) zu veranlassen.</li> </ol>
Anfang 2017		die Stadt Goslar nimmt die Gespräche mit der TesCom GmbH & Co. KG zur Ausverhandlung einer weiterführenden Entwicklungsvereinbarung auf
März 2017		in der Sitzung der Lenkungsgruppe am 28.03.2017 wird u. a. vom Büro Ackers Partner Städtebau ein Verfahrensvorschlag für das weitere Vorgehen im Entwicklungsprozess vorgestellt
Frühjahr/ Sommer 2017		vor dem Hintergrund politischer Anträge beginnt ein Abwägungsprozess, inwieweit sich eine optionale Spielstätte in Kombination mit der geplanten Kunsthalle realisieren ließe
Sommer 2017		<p>in den sich anschließenden Gesprächen mit dem Investor, dem Büro Ackers Partner Städtebau und weiteren fachlich Beteiligten kristallisiert sich im Ergebnis heraus, dass sich diese optionale Nutzung einer Spielstätte weder sinnvoll noch wirtschaftlich in einer gemeinsamen Gebäudestruktur auf der vorhandenen Fläche realisieren lässt;</p> <p>nach einem intensiven Abwägungsprozess zwischen dem Investor und der Stadt verständigt man sich darauf, das Vorhaben der Installierung einer rein musealen zugunsten einer multifunktionalen Einrichtung (Angebot einer Spielstätte, von Veranstaltungsflächen und Tagungsräumen) aufzugeben;</p> <p>dementsprechend wurde das Nutzungselement Multifunktionshalle als sog. „Kulturforum“ sowohl in die weiterführende Entwicklungsvereinbarung als auch in das sich anschließende Entwicklungsprogramm aufgenommen</p>
November		die mit der TesCom GmbH & Co. KG ausverhandelte

2017		weiterführende Entwicklungsvereinbarung wird per Sitzungsvorlage der Politik zur Beschlussfassung vorgelegt
Dezember 2017		in einer erneut gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und Leben im Welterbe und des Ausschusses für Weltkulturerbe, Stadtgeschichte und Kultur am 13.12.2017 erfolgt die erste politische Beratung der weiterführenden Entwicklungsvereinbarung; im nächsten Schritt wird sich der Verwaltungsausschuss mit der Beschlussvorlage befassen, bevor der Rat der Stadt Goslar in seiner letzten Sitzung des Jahres am 19.12.2017 voraussichtlich eine Entscheidung fällen wird
Dezember 2017		<p>Nach der Behandlung der Sitzungsvorlage am 12.12.2017 im Verwaltungsausschuss beschließt der Rat der Stadt Goslar in seiner Sitzung am 19.12.2017</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die als Anlage beigefügte 2. Entwicklungsvereinbarung mit der Fa. TesCom GmbH &amp; Co. KG sowie der Hans-Joachim Tessner-Stiftung zur Fortführung des Entwicklungsprozesses des Kaiserpfalzquartiers wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.</li> <li>2. Die Verwaltung stellt im laufenden Prozess auch weiterhin gemeinsam mit dem Investor neben der Einbindung der bestehenden Lenkungsgruppe in geeigneter Form eine breite Beteiligung der Goslarer Bürgerinnen und Bürger sicher.</li> <li>3. Die Verwaltung wird zudem beauftragt, die sich aus dem städtebaulichen Zielkonzept und der 2. Entwicklungsvereinbarung ergebenden Entwicklungsaufträge für die in eigener Zuständigkeit stehenden Teilbereiche des Quartiers in Umsetzung zu bringen.</li> <li>4. Über die weitergehende Entwicklung des Prozesses ist durch die Verwaltung wie bisher geschehen regelmäßig im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und Lebensraum im Welterbe der Stadt Goslar zu berichten.</li> </ol> <p>Darüber hinaus wird für den Bereich des sog. Stiftsgartens folgender Beschluss gefasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Büro Ackers Partner Städtebau wird in Fortführung der gutachterlichen Tätigkeit zur städtebaulichen Entwicklung des Kaiserpfalzquartiers mit der Vorbereitung und Durchführung eines Verfahrens zur Suche eines Landschaftsplaners für den sog. Stiftsgarten auf der Basis des vorliegenden Angebots vom 05.04.2017 beauftragt.</li> <li>2. Zur Deckung der Kosten bewilligt der Rat gem. § 117 NKomVG eine außerplanmäßige Aufwendung im</li> </ol>

		<p>Teilhaushalt 10 - Produkt 571-01 Wirtschaftsförderung, Kostenträger Projektsteuerung (Sachkonto 44311001) i. H. v. 32.000 EUR. Die Deckung erfolgt aus der Inanspruchnahme der Deckungsreserve soweit sich im Laufe des Haushaltsjahres im Budget des Teilhaushaltes 10 keine andere Deckungsmöglichkeit ergibt. Die Verwaltung wird beauftragt durch die Akquirierung von Fördermitteln eine teilweise Refinanzierung dieser und weiterer erforderlicher investiver Kosten im Rahmen der Entwicklung des Stiftsgartens zu erzielen.</p> <p>3. Dieser Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Sitzungsvorlage-Nr. 2017/204 „Entwicklung des Kaiserpfalzquartiers; hier: weiterführende Entwicklungsvereinbarung mit der TesCom GmbH &amp; Co. KG“ vorab vom Rat der Stadt Goslar beschlossen wurde und eine beiderseitige Unterzeichnung der Vereinbarung erfolgt ist.</p> <p>4. Über den weitergehenden Fortschritt im beauftragten Verfahren ist durch die Verwaltung regelmäßig in den Ratsgremien der Stadt Goslar sowie in der Lenkungsgruppe Entwicklung Kaiserpfalzquartier zu berichten.</p>
Dezember 2017		die Unterzeichnung der weiterführenden Entwicklungsvereinbarung durch Herrn Hans-Joachim Tessner sowie durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk erfolgt am 20.12.2017; die gemeinsame Projektumsetzung wird bis zum 31.12.2021 angestrebt
Ende Januar/ Anfang Februar 2018		die Prozessbeteiligten – TesCom, Büro Ackers Partner Städtebau und Stadt Goslar – führen nach Vorlage der unterschriebenen Entwicklungsvereinbarung die Gespräche zu Prozessgestaltung, -umsetzung und Zeitschiene fort; noch vor den Osterferien soll eine weitere Lenkungsgruppensitzung stattfinden